



Qualitätsprofil Regelschulen



Qualitätsanspruch

Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Indikatoren

- a Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und begleiten sie gezielt im individuellen Lernprozess.
- b Die Lehrpersonen fördern das eigenverantwortliche Lernen.
- c Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen wird systematisch geplant und umgesetzt. Sie erfolgt auf den Regelunterricht abgestimmt.

Aspekte

- Gezielte Erfassung der individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler
- Angemessene und differenzierte Passung des Lernangebots an die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler
- Gezielte, angepasste Unterstützung aller Schülerinnen und Schüler im Lernprozess
- Schaffen von Gelegenheiten zur Verantwortungsübernahme für das Lernen und Handeln
- Vermittlung von Lerntechniken und -strategien
- Förderung der Reflexion des Lernprozesses und Unterstützung der Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler
- Verbindlich geregelte sonderpädagogische Förderung auf Schulebene
- Systematische Förderplanung auf der Basis von Diagnostik und von im Standortgespräch vereinbarten Förderzielen
- Individuelle Förderung mittels transparenter Förderziele, kontinuierlicher Dokumentation und Überprüfung der Zielerreichung
- Abstimmung der Förderung auf Ziele und Inhalte des Regelklassenunterrichts
- Sinnvolle Umsetzung der Förderziele im Klassenunterricht



Qualitätsanspruch

Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Indikatoren

- a Das Schulteam stellt eine gemeinsame Beurteilungspraxis sicher. Es sorgt dafür, dass Kompetenzen vergleichbar beurteilt werden.
- b Die Lehrpersonen beurteilen förderorientiert und setzen dafür passende Instrumente und Vorgehensweisen ein.
- c Die Lehrpersonen schätzen die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler kriteriengeleitet ein. Der Beurteilungsprozess erfolgt transparent und nachvollziehbar unter Einsatz vielfältiger Beurteilungsanlässe.

Aspekte

- Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis
- Regelung und Unterscheidung der Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen
- Durchführung und Reflexion von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen zugunsten einer vergleichbaren Kompetenzbeurteilung
- Differenziertes Feedback zu Leistung und Verhalten
- Bedarfsgerechte Durchführung von Lerngesprächen
- Förderorientierte Nutzung von Selbsteinschätzung und Peerfeedback
- Regelmässige Erfassung und Dokumentation der Lernprozessentwicklung
- Ausrichtung der Beurteilung auf transparente Kriterien und Lernziele, abgestimmt auf die zu erreichenden Kompetenzen
- Einsatz eines vielfältigen Beurteilungsrepertoires
- Transparenter Prozess von formativen und summativen Beurteilungsanlässen bis hin zur Zeugnisnote
- Sicherstellung der Nachvollziehbarkeit der Beurteilung für Schülerinnen und Schüler und Eltern